

## Umbau Nells Park Hotel - Vinothek 1861, Trier (D)

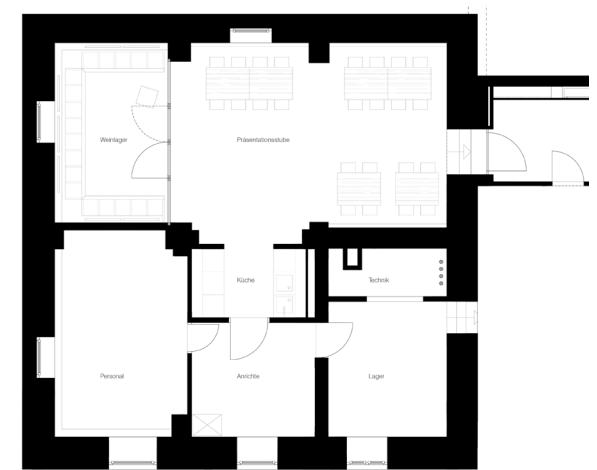
projekt **Umgestaltung des historischen Römerkellers im denkmalgeschützten Herrenhaus in eine Vinothek** auftraggeber **Thomas Pütter und Denise Kraft-Pütter**  
architektur HOAI LP 1-8 **WW+**, **Esch-sur-Alzette/Trier (L/D)** bgf **165 m<sup>2</sup>** bri **500 m<sup>3</sup>** planung **05/2013 - 06/2013** realisierung **06/2013 - 09/2013**

fotos **Nells Park Hotel**

Die erste von zwei Phasen der Umgestaltung bzw. der Erweiterung des 4-Sterne-Hotels „Nells Park Hotel“ in Trier umfasste den Umbau von Hotellobby, Rezeption, Bar und Wintergarten im Erdgeschoss, sowie der Gäste-WCs im Untergeschoss. Im Zuge des ersten Bauabschnittes wurde zudem der historische Römerkeller im denkmalgeschützten Herrenhaus in eine Vinothek umgestaltet. Das Nells Park Hotel wurde um eine Attraktion erweitert, die für Weinfreunde und Hotelgäste eine überzeugende Erlebniswelt zum Genuss des moselländischen Weins schafft. Die Vinothek befindet sich im originalen, historischen Gewölbekeller des Herrenhauses, das im Jahre 1861 gebaut wurde. Beim Umbau des Gewölbekellers wurden die ursprünglichen Schieferwände entdeckt und restauriert. In Kombination mit einem klimatisierten gläsernen Weinkeller, edlen Materialien und exklusivem Mobiliari entstand ein neues gastronomisches Herzstück.







Grundriss



Die Ausgangssituation war ein auf Grund zu feuchter Wände nur noch eingeschränkt als Lager genutzter Raum, der früher die ehemalige Hotelbar darstellte. Aufgabe war es den Raum so zu sanieren um den Keller besser als Abstellfläche für den Gastronomiebedarf zu nutzen und einen Aufenthaltsraum für Personal zu schaffen. Durch das Entfernen des vorhandenen und schimmelbefallenen Gipsputzes wurde während der Baumaßnahme beim Freilegen der Wände ein Schiefermauerwerk gefunden. Auf Grund der optischen und handwerklichen Qualität des Mauerwerks wurde entschieden, dass die Wände sichtbar bleiben und den Gewölbekeller für Besucher und Gäste zu öffnen. Zusätzlich zu dem ursprünglichen Raumprogramm (Lager, Personalraum) wurde in einem Teilbereich ein gläserner und begehbare Weinkühlschrank für exklusive Weinproben mit vorgelagertem Veranstaltungsbereich inklusive Serviceküche realisiert. Der Charme der in Schiefer errichteten Anlage sollte durch minimale Eingriffe erhalten bleiben. Ein differenziertes Zusammenspiel von Farben und Licht und die Einfachheit einer klaren Lösung machen die kleine Vinothek zu einem gelungenen Ort der Weinverkostung.

Neue Bauteile aus den klassischen Materialien Holz, Glas und Stein in moderner Interpretation gewähren freie Sicht auf die historische Anlage und schaffen so einen ausgewogenen Dialog zwischen historischer Substanz und Moderne. Im Zeitalter der Globalisierung bedarf es in diesem Wechselspiel von Tradition und Moderne an Typizität in vielerlei Hinsicht: einerseits Geschichtsträchtigkeit, Baudenkmäler, Architektur, kulturelle Ereignisse, aber auch subjektive Dimensionen wie Weinerlebnis, Sehnsucht, Mystik. Als Bündelung aller Profile und sinnhaften Stützung des regionalen Weinerlebnisses bedarf es eines zentralen Ortes, in dem die Typizität des Moselweins sich mit der Historie verbindet und auch in anderen Bereichen der Kultur repräsentativ für das Produkt Wein ist. Dieser zentrale Ort, an dem das Verkosten von Wein unmittelbar mit Kultur verknüpft, Historie des Weins erfahrbar und der Aufenthalt durch anspruchsvolle Zusatzattraktionen und Informationen bereichert wird, hebt das Schaufenster der Vinothek 1861 in das Kult-Segment des moselländischen Weins. Durch die Gestaltung des Raumes werden alle Sinne angesprochen und so das Weinerlebnis positiv beeinflusst.